



Jahresbericht Landratsfraktion SP/Grüne 2025/26

Viele Wechsel – als neues Team zusammengewachsen

Das zweite Jahr der Legislatur 2024 bis 2028 war für die Landratsfraktion SP/Grüne von zahlreichen personellen Veränderungen geprägt. Bereits seit Juni 2025 verstärkt Toni Brand als parteiloser Landrat unsere Fraktion. Nach dem Wegzug von Ragnath Ananthavettivelu übernahm Martina Wüthrich von den Grünen im Juli 2025 seinen Sitz im Landrat.

Im August 2025 folgte Julia Gisler für Eveline Lüönd. Mit ihr stiess eine weitere Vertreterin der SP zur Fraktion. Im Februar 2026 trat schliesslich Edith Baumann Renner die Nachfolge von Sylvia Läubli Ziegler an. Innerhalb weniger Monate veränderte sich damit die Hälfte unserer Fraktion.

Diese Wechsel waren für alle Beteiligten eine Herausforderung. Neue Mitglieder mussten sich in die parlamentarischen Abläufe, die Kommissionsarbeit und die zahlreichen politischen Geschäfte einarbeiten. Gleichzeitig galt es, sich innerhalb der Fraktion kennenzulernen,

Zuständigkeiten neu zu verteilen und als Team zusammenzufinden.

Inzwischen dürfen wir feststellen: Die Fraktion ist gut eingespielt. Die grosse politische und parlamentarische Erfahrung von Urs Kieliger und Toni Brand ergänzt sich mit dem Engagement und den neuen Perspektiven der übrigen Fraktionsmitglieder. Diese Mischung ist eine Stärke. Sie ermöglicht uns, politische Geschäfte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beurteilen und unsere Positionen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Auch in der Ratsleitung bleibt unsere Fraktion vertreten. Nino Arnold, der bisher das Amt des 2. Stimmzählers innehatte, wird im Juni 2026 zur Wahl als 1. Stimmzähler vorgeschlagen.

Aktiv und breit aufgestellt

Als kleine Fraktion ist es für uns besonders wichtig, im Landrat präsent und sichtbar zu bleiben. Wir wollen nicht nur auf Vorlagen der Regierung und anderer Fraktionen reagieren, sondern mit eigenen Ideen und konkreten Vorschlägen politische Akzente setzen. Unser Anspruch ist es, regelmässig sinnvolle und gut begründete Vorstösse einzureichen. Dabei beschränken wir uns nicht auf einzelne Themenfelder. Unsere parlamentarische Arbeit reicht von der sozialen Sicherheit über Gesundheit, Armut, Energie und Klimaschutz bis hin zur Mobilität, Raumplanung und zum Umgang mit Naturgefahren.

Im vergangenen Amtsjahr reichten Mitglieder unserer Fraktion unter anderem folgende Vorstösse ein:

- Kleine Anfrage Martina Wüthrich zur Umsetzung der neuen Regelung zur Einspeisung von Sonnenenergie ab dem 1. Januar 2026
- Interpellation Valentin Schmidt zur Umsetzung des Veloweggesetzes des Bundes und des kantonalen Radwegkredits
- Kleine Anfrage der Fraktion SP/Grüne zur Rolle der eingesetzten Projektgruppe bei der Entwicklung des Areals Isleten
- Motion Valentin Schmidt zu «Veloabstellplätze und autoreduziertes Wohnen»
- Postulat Nino Arnold zu einem Bericht über die Armutssituation und Working Poor im Kanton Uri
- Motion Nino Arnold zur Bekämpfung der Altersarmut und zur persönlichen Benachrichtigung von potenziell anspruchsberechtigten Personen bei den Ergänzungsleistungen
- Parlamentarische Empfehlung Jonas Imhof zur Anpassung des Darmkrebs-Vorsorgeprogramms
- Postulat Jonas Imhof zu Naturgefahren, zur Aktualisierung der Gefahrengrundlagen und zur Berücksichtigung des Klimawandels
- Kleine Anfrage Edith Baumann Renner zum Rückbau des Skigebiets Winterhorn

Die eingereichten Vorstösse zeigen die thematische Breite unserer Fraktion. Uns

ist wichtig, politische Probleme frühzeitig aufzugreifen, Transparenz zu schaffen und die Regierung dort zum Handeln aufzufordern, wo aus unserer Sicht Verbesserungen notwendig sind.

Für ein soziales und zukunftsfähiges Uri

Ein besonderer Schwerpunkt lag im vergangenen Amtsjahr auf der sozialen Sicherheit. Armut ist auch im Kanton Uri Realität. Betroffen sind nicht nur Menschen ohne Erwerbsarbeit, sondern zunehmend auch Personen und Familien, deren Einkommen trotz Arbeit nicht für ein dauerhaft existenzsicherndes Leben ausreicht.

Mit dem Postulat zur Armutssituation und zu Working Poor soll eine fundierte Grundlage geschaffen werden, um das tatsächliche Ausmass der Armut im Kanton Uri sichtbar zu machen. Nur wer die Situation kennt, kann zielgerichtete Massnahmen entwickeln.

Auch die Motion zur Bekämpfung der Altersarmut verfolgt dieses Ziel. Personen, die möglicherweise Anspruch auf Ergänzungsleistungen haben, sollen persönlich über diesen Anspruch informiert werden. Es darf nicht sein, dass Menschen aus Unwissen, Scham oder wegen administrativer Hürden auf Leistungen verzichten, die ihnen rechtlich zustehen.

Daneben beschäftigten uns Fragen rund um eine nachhaltige Mobilität, den Ausbau der Veloinfrastruktur, erneuerbare Energien, die

gesundheitliche Vorsorge und den Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Gerade bei diesen langfristigen Themen braucht es eine Politik, die nicht erst reagiert, wenn Probleme akut werden, sondern rechtzeitig Verantwortung übernimmt.

Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen hinweg

Mit acht Mitgliedern bleibt die Fraktion SP/Grüne eine vergleichsweise kleine Kraft im Urner Landrat. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen und einzelnen Ratsmitgliedern.

Wir suchen diese Zusammenarbeit bewusst und versuchen, für unsere Anliegen über die Parteigrenzen hinweg Mehrheiten zu finden. Besonders mit der GLP bestehen bei sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Fragen regelmässig inhaltliche Gemeinsamkeiten. Bei verschiedenen Abstimmungen konnten wir auf ihre Unterstützung zählen.

Leider reicht auch diese Zusammenarbeit häufig nicht aus, um eine Mehrheit zu erreichen. Der geschlossene Mitte-Block erweist sich bei vielen Geschäften als äusserst hartnäckig. Die Mitte verfügt nicht nur über die grösste Fraktion im Landrat, sondern stellt auch vier der sieben Mitglieder des Regierungsrats. Diese starke Stellung ist in den Beratungen und Abstimmungen deutlich spürbar.

Das darf uns jedoch nicht davon abhalten, unsere Positionen konsequent einzubringen. Auch wenn ein Antrag oder ein Vorstoss keine Mehrheit findet, ist es wichtig, Alternativen aufzuzeigen, Diskussionen anzustossen und Themen auf die politische Agenda zu setzen. Opposition bedeutet für uns nicht, grundsätzlich gegen Vorlagen zu sein. Wir unterstützen sinnvolle Lösungen, setzen uns für Verbesserungen ein und widersprechen dort, wo politische Entscheide aus unserer Sicht soziale oder ökologische Anliegen zu wenig berücksichtigen.

Als Fraktion gemeinsam Verantwortung tragen

Die vielen personellen Veränderungen haben uns im vergangenen Jahr stark beschäftigt. Bei einer kleinen Fraktion fallen Wechsel besonders ins Gewicht, weil politische Geschäfte, Kommissionsmandate und weitere Aufgaben auf wenige Personen verteilt werden müssen.

Umso erfreulicher ist es, dass sich die neuen Mitglieder schnell und engagiert eingebracht haben. Innerhalb der Fraktion herrscht eine offene und konstruktive Diskussionskultur. Unterschiedliche Einschätzungen werden ausgetauscht und gemeinsam zu tragfähigen Positionen weiterentwickelt.

Unsere Fraktionssitzungen sind manchmal lang und die Unterlagen umfangreich. Doch der Einsatz lohnt sich.

Jedes Fraktionsmitglied übernimmt Verantwortung und bringt seine Kenntnisse und Erfahrungen ein. So ist aus einer Fraktion mit vielen neuen Gesichtern innerhalb kurzer Zeit ein gut funktionierendes Team entstanden.

Wichtig bleibt auch der Austausch mit der Geschäftsleitung der SP Uri, den Grünen Uri sowie mit Fachpersonen, Verbänden und Organisationen. Als Milizpolitikerinnen und Milizpolitiker sind wir auf diese Unterstützung und auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung angewiesen.

Ausblick – relevant und hartnäckig bleiben

Auch im kommenden Amtsjahr wollen wir eine aktive, sichtbare und verlässliche politische Kraft bleiben. Unser Ziel ist es, regelmässig durchdachte Vorstösse in unterschiedlichen Themenbereichen einzureichen und uns konstruktiv in die Beratungen des Landrats einzubringen. Dabei wollen wir weiterhin über die Fraktionsgrenzen hinweg nach Mehrheiten suchen. Gleichzeitig werden wir uns nicht davor scheuen, klare Positionen einzunehmen und der bürgerlichen Mehrheit zu widersprechen.

Uri braucht eine starke soziale, gerechte und ökologische Stimme. Es braucht eine Politik, die Armut ernst nimmt, gute öffentliche Leistungen sichert, die Folgen des Klimawandels berücksichtigt und nachhaltige Mobilität ermöglicht. Eine Politik, die nicht nur an die nächsten

Jahre, sondern auch an die kommenden Generationen denkt.

Der politische Gegenwind bleibt stark. Umso wichtiger ist es, relevant, engagiert und hartnäckig zu bleiben. Ganz im Sinne unseres gemeinsamen Anspruchs: Uri kann mehr.

Danke!

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Wählerinnen und Wähler für ihr Vertrauen, ihre Rückmeldungen und die zahlreichen politischen Impulse.

Wir danken der Geschäftsleitung der SP Uri, den Grünen Uri sowie allen Personen, die unsere parlamentarische Arbeit mit ihrem Wissen und ihrem Engagement unterstützen.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern unserer Fraktion. Die vielen personellen Wechsel verlangten im vergangenen Jahr viel Flexibilität, Offenheit und zusätzlichen Einsatz. Dass wir heute als engagiertes und gut eingespieltes Team auftreten können, ist keine Selbstverständlichkeit.

Nino Arnold, Landrat

11. Juni 2026